Amtsblatt
zur
Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy
do
Gazety Lwowskiej.

24. Jänner 1850. Nro 20. 24. Stycznia 1850.

(154) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 70320. Zur Wiederbesetzung der erledigten — mit einer Bestallung jährlicher Dreihundert Gulden C. M. und einer Naturalwohnung (wenn und sobald Raum hiezu vorhanden ist) im Gerichtsgebäude verbundenen provisorischen Strafhausarztenstelle in Rzeszow wird hiemit der Konkurs bis Ende Februar l. J. eröffnet.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche — belegt mit der Urkunde über die an einer inländischen Lehranstallt erlangte Doktorswürde aus der Medizin und Chirurgie, mit der Nachweisung ihres Alters, ihrer Religion und Moralität, ferner mit der Nachweisung über ihre bisherige Verwendung in einer öffentlichen Krankenanstalt, und ihre bisherigen Dienste und erworbenen Verdienste, endlich mit der Nachweisung über die Kenntniß der Landessprache mittelst des betreffenden Kreisamtes, oder ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde binnen der oben angedeuteten Konkursfrist bei dem Rzeszower k. k. Strafgerichte zu überreichen.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 8. Jänner 1850.

(161) K o n k u r s. (2)

Nro. 1742. Zur Besetzung der k. k. Hütten-Verwalterstelle bei der k. k. Schmölnitzer Kupferhütte und Amalgamation wird hiermit der Konkurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden, und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 4ten Februar 1850 im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allenfällige Verdienste durch Original-Urkunden, oder beglaubigte Abschriften, so auch über die Grade der Verwandschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind mit Vorzug absolvirte Bergwerks-Wissenschaften, praktische Erfahrung im Kupferhütten- und Amalgamations-Betriebe, Kenntniß der Geschäftsleitung, und des gesammten Montan-Kameral-Rechnungswesens, korrektes und bündiges Konzept, so wie tadellose Moralität und gutes eines Werkvorstehers würdiges Benehmen.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüße verbunden, als: an Besoldung 700 fl. C. M., an Emolumenten: freie Wohnung, die Diensteskauzion, welche nach den bestehenden Vorschriften vor der Eidesleistung im Baaren oder höchstens dreyperzentige Metaliques erlegt werden muß, besteht in 700 fl. C. M.

Vom k. k. Münz- und Bergwesens-Inspektorats-Oberamte.

Shmölnitz am 24. Dezember 1849.

(174) K u n d m a c h u n g. (1)

Nr. 1229. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in der Kreisstadt Sambor erledigten Stelle eines Bürgermeisters, womit der Gehalt von Neunhundert Gulden Con. Münze jährlich verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 10ten März 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem k. k. Samborer Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeits-Dekrete;
c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Samborer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 13. Jänner 1850.

---

(147) E d i k t. (3)

Nro. 662. Vom Magistrate der Stadt Żywiec, Wadowicer Kreises wird hiemit allgemein bekannt gemacht, es sei über die am 22ten Dezember l. J. mit den Tabulargläubigern gepflogene Verhandlung, nachdem die zur Veräußerung der Anton Krisch'schen Realität Nr. 326 sammt Attinenzien in Żywiec mittelst Ediktes vom 24. September 1849 Z. 200 j. ausgeschriebenen Lizitazionen fruchtlos abgelaufen sind, in die 3. und letzte Feilbiethung der dem Anton Krisch gehörigen Realität Nr. 326 in Żywiec gewilliget worden.

Nachdem nun diese Lizitazion am 27. Februar 1850 Morgens 9 Uhr ob der hierortigen Magistratskanzlei angeordnet worden: so werden hiezu Kauflustige mit dem Anhange vorgeladen, daß diese Realität auch unter dem erhobenen Schätzungswerthe von 9056 fl. C. M. und unter nachstehenden Bedingungen feilgebothen werden wird:

1. Das Objekt der exekutiven Versteigerung ist das in dem Schätzungs-Protokolle vom 8. August 1848 beschriebene Haus und Zugehör Nr. 326 sammt den dazu gehörigen 4 Grundstücken Niwki und Zagony.

2. Diese Realität wird in dem Zustande, in welchem dieselbe gegenwärtig sich befindet, auf Grundlage des erwähnten Schätzungs-Protokolls um den in demselben ausgedrückten Schätzungswerth pr. 9056 fl. C. M. ausgerufen, jedoch bei dieser Lizitazion auch unter diesem Schätzungswerthe veräußert.

3. Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Lizitazion als Vadium 10 Perzent des Schätzungswerthes, mithin einen Betrag von 908 fl. 36 kr. C. M. entweder im baaren Gelde, oder in öffentlichen oder pupillarisch versicherten Privatobligazionen zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen. Dieses Vadium wird von dem meistbiethenden Käufer, wenn es im baaren Gelde besteht, auf Abschlag des Kaufschillings, außer dem aber bloß zur Sicherstellung für die Erfüllung der Kaufbedingnisse zurückbehalten, den übrigen Mitlizitirenden aber sogleich nach geschlossener Lizitazion wieder herausgegeben.

4. Die Berichtigung des Kaufschillings geschieht dadurch, daß der Meistbiethende die auf dieser Realität haftenden Schulden sammt rückständigen Interessen und abgelaufenen Kosten, insoweit, als sich der Meistboth erstreckt, auf Abschlag des Kaufschillings nach der Priorität der dießfälligen Tabularposten übernimmt, den allenfälligen Uiberschuß aber hieramts ad depositum erlegt.

5. Um den Ersteher in Kenntniß zu setzen, welche und wie viele von den auf dieser Realität versicherten Tabularposten er auf Abschlag des Kaufschillings zu übernehmen habe, so wird ohne Verzug nach der Lizitazion hieramts eine Tagsatzung zur Liquidirung der hierauf versicherten Hypothekarposten abgehalten, und es hat sodann der Ersteher binnen 30 Tagen vom Tage dieser Lizitazionstagsatzung an, gerechnet, denjenigen Betrag, welcher von dem Meistbothe auf die oberwähnte Forderung des Exekuzionsführers Georg Plattner pr. 595 fl. 12 kr. C. M. c. s. c. entfällt, zu Handen dessen Vertreter Hr. Dr. et Notar van der Strass in loco Bielitz, wie auch denjenigen Betrag, welcher von diesem Meistbothe auf die Forderung des Hr. Leopold Cassella et Comp. pr. 957 fl. C. M. c. s. c. entfällt, zu Handen ihres Bevollmächtigten Hr. Karl Senewald in loco Bielitz, ferner den hievon auf die Forderung des Herrn Karl Johann Zipser pr. 2000 fl. C. M. entfallenden Betrag zu Händen seines Zessionärs der Hr. Gustav Keller'schen Pupillen Karl Schrötter in loco Żywiec und endlich den auf die Forderung des Hr. Heil et Seutter pr. 1224 fl. 10 kr. C. M. c. s. c. entfallenden Betrag zu Händen ihres Vertreters Hr. Dr. et Notar van der Strass in loco Bielitz so gewiß zu erlegen, als sonst das erlegte Vadium zu Gunsten des Exekuzionsführers verfallen, und dieser berechtigt sein soll, die gedachte Realität ohne vorläufige neue Schätzung bloß auf Grundlage der bereits bestehenden bei einer einzigen Lizitazionstagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe auf Gefahr und Unkosten des Erstehers verkaufen zu lassen, und wegen des allenfälligen Schadens noch besonders sich an dem übrigen Vermögen desselben zu erholen.

6. Die übrigen Tabulargläubiger hat der Käufer, so weit nemlich der Meistboth reicht, und in dem Falle in der gehörigen Zeit, mit ihren Forderungen zu befriedigen, als sie die Befriedigung derselben verlangen.

7. Der Meistbiether tritt sogleich von dem Augenblicke des Zuschlags in den phisischen Besitz und Genuß der in Frage stehenden Realität, er hat daher von diesem Zeitpunkte an, jede Gefahr, jeden Zufall und alle Lasten zu übernehmen, dagegen aber auch alle Nutzungen zu beziehen. Die bis zu diesem Zeitpunkte rückständigen k. k. Steuer und sonstigen Giebigkeiten treffen den bisherigen Besitzer.

8. Das Eigenthum dieser Realität, und die Einantwortungsurkunde zur grundbücherlichen Zuschreibung wird dem Meistbiether aber erst dann übergeben, wenn er den ganzen Kaufschilling in Gemäßheit dieser Lizitazionsbedingnisse berichtigt, oder sich mit den Theilnehmern deßhalb sonst einverstanden, und sich hierüber hieramts durch die betreffenden Dokumente legal ausgewiesen hat.

9. Der Käufer hat diese Realität ohne Anspruch auf die Gewährleistung und ohne Einwendung wegen Verletzung über die Hälfte zu übernehmen. —

10. Der Ersteher hat übrigens die Kosten der Lizitazion, der Uebergabe, der Einantwortung und Zuschreibung, so wie die hiezu nöthigen Stämpel aus Eigenem zu tragen.

11. Nach gepflogener Lizitazion wird kein fernerer Anboth mehr angenommen.

Hievon werden beide Theile, dann die sämmtlichen Tabulargläubiger, endlich alle, welche erst in der Zwischenzeit das Hypothekarrecht erlangt haben sollten, oder denen die gegenwärtige Verordnung nicht zugestellt werden könnte, durch den als Kurator bestellten Herrn Johann Maulitz verständiget.

Magistrat Żywiec am 24. Dezember 1849.

(163) Obwieszczenie. (3)

Nro. 5297. Magistrat miasta obwodu Tarnowa niniejszem wiadomo czyni, iż do sprzedaży realności pod Nr. 75 położonej w drodze publicznej licytacyi a to na zaspokojenie kwoty 2641 złr. m. k. z p. przez P. Piotra Puchalskiego przeciw P. Alexandrowi Krywald prawem uzyskanej uchwała z dnia 2. lipca 1849 do L. 2810 dozwolonej, trzeci termin na dzień 26. Lutego 1850 o godzinie 10. przed południem wyznacza się, w którym to terminie realność ta nawet poniżej ceny szacunkowej za jakąkolwiekbądź cenę pod warunkami w obwieszczeniu z dnia 2. lipca 1849 do L. 2810 wyszczególnionemi sprzedana zostanie.

Tarnów dnia 31. grudnia 1849.

(157) Lizitazions-Ankündigung. (3)

Nro. 14464. Von Seite des Rzeszower k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Sicherstellung von

195 17|21 Kubik-Klftr. Faschienenbau
5508 Stk. Waldfaschienen.
2894 „ Weidenfaschienen und
20494 „ Pflöcke, zu der mit dem h. Gub. Dekrete von 13. September 1849 Z. 37473 bewilligten Herstellung des Abweisers Nro. 9 — am Sannfluße bei Brandwice, am 23. Jänner 1850 eine Licitation, falls diese ungünstig ausfallen sollte, am 24. eine Zweite, und endlich am 25 Jänner 1850 eine Dritte in der Kreisamtskanzlei abgehalten werden wird.

Das praetium fisci beträgt nach Einrechnung der Requisiten-Entschädigung 1105 fl. 40 2|4 kr. C. M. und das Vadium 111 fl. C. M.

Rzeszow, am 21. Dezember 1849.

(175) Ankündigung. (1)

Nro. 25841. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Herrn Paul Ogrodnicki zur Befriedigung der gegen den Herrn Carl Neudlein ersiegten Forderung von 900 fl. C. M. s. N. G. die Relizitazion der hierorts sub Nro. 853 1|4 gelegenen vormahls zu der Fr. Elisabeth Neudlein gehörigen Realitäts-Hälfte auf Gefahr und Kosten des Erstehers Schulim Selzer, welcher den ihm aus der früheren Lizitazion obliegenden Verbindlichkeiten nicht nachgekommen ist, in einem einzigen Termine nämlich am 4. März 1850 um 3 Uhr Nachmittags unter nachstehenden Bedingungen wird abgehalten werden:

1) Als Ausrufspreis wird der Betrag von 2800 fl. C. M. angenommen. Sollte jedoch dieser Betrag von keinem Kauflustigen angebothen werden, so wird diese Realitäts-Hälfte um jeden Preis hintangegeben werden.

2) Die Kauflustigen sind gehalten, vor Beginn der Versteigerung den Betrag von 280 fl C. M. entweder im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. Credit-Anstalt nach ihrem Nominalwerthe zu Händen der Lizitazions-Kommission als Angeld zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten nach beendigter Lizitazion alsogleich ausgefolgt werden wird.

3) Den Israeliten steht frei auf diese Realität mitzulizitiren.

4) Der Bestbiether bleibt gehalten, die Forderungen jener Gläubiger, welche dieselben vor dem etwa bedungenen Zahlungstermine nicht annehmen wollten, nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen.

5) Der Meistbiethende ist verpflichtet, inwiefern er mit den Gläubigern auf eine andere Art nicht übereingekommen wäre, den ganzen angebothenen Kaufpreis binnen 30 Tagen nach erfolgter Zustellung des über den Lizitationsakt ergangenen Bescheides nach Abschlag des Angeldes und der etwa nach der 4ten Bedingung übernommenen Forderung an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen.

6) Sollte der Bestbiethende diesen Verbindlichkeiten nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Relizitazion in einem einzigen Termine vorgenommen und die besagte Realitäts-Hälfte auch unter ihrem Anbothe veräußert werden, und er wird überdieß noch des erlegten Angeldes verlustig.

7) So wie sich der Bestbiethende über die Erfüllung der Lizitazionsbedingungen ausgewiesen haben wird, wird ihm das Eigenthums-Dekret der erstandenen Realitätshälfte ausgefolgt, er in den physischen Besitz derselben eingeführt, und die Löschung aller über dieser Realitäts-Hälfte haftenden Lasten mit Ausnahme der und jener, die der Käufer nach dem 4. Absatze zu übernehmen verpflichtet ist, verfügt werden.

Von dieser Lizitazion werden die betheiligten Partheien, dann alle intabulirten Gläubiger, ferner jene, welche mittlerweile mit ihren Forderungen an die Gewähr gelangten, oder jene, denen der gegenwärtige Bescheid, aus was immer für einer Ursache zur gehörigen Zeit nicht zugestellt werden könnte, durch den von Amtswegen bestellten Vertreter H. Adt. Dor. Gnoiński mit Substituirung des H. Adten Dor. Bartmański verständiget.

Lemberg am 30. November 1849.

Obwieszczenie.

Nro. 25341|1849. Magistrat k. miasta Lwowa niniejszem wiadomo czyni, iż na żądanie Pana Pawła Ogrodnickiego celem zaspokojenia sumy 900 ZłR. M. K. przeciw Karolowi Neudlein wygranej, połowa realności pod L. 853 1|4 położonej przedtem do Elżbiety Neudlein należącej powtórnie w drodze exekucyi przez publiczną licytacyę na koszt i niebezpieczeństwo kupiciela Schulim Selcera, który warunków poprzedniczej licytacyi niedotrzymał, w jednym tylko terminie na dniu 4go marca 1850 o godzinie 3ciej popołudniu pod następującemi warunkami sprzedaną będzie:

1.) Za cenę wywołania ustanawia się ilość 2800 ZłR. M. K., gdyby jednak żaden z kupujących, tej ceny dać nie chciał, wtedy ta połowa realności za jakąbądź cenę sprzedaną będzie.

2.) Mający chęć kupienia jest obowiązanym przed rozpoczęciem licytacyi 280 ZłR. M. K. w gotowiźnie albo też w listach zastawnych galic. instytutu kredytowego w wartości nominalnej do rąk komisyi licytacyą tą kierującej, jako zadatek złożyć, któryto zadatek najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczonym, innym zaś licytującym po ukończonej licytacyi natychmiast zwróconym będzie.

3.) Starozakonnym wolno także licytować.

4.) Kupiciel jest obowiązanym pretensye tych wierzycieli, którzyby takowe przed umówionym wypowiedzenia terminem przyjąć nie chcieli w miarę ofiarowanej ceny na siebie przyjąć.

5.) Kupiciel winien, jeżeliby się z wierzycielami w inny sposób nie ułożył, całą ofiarowaną kwotę, odtrąciwszy jednakże zadatek i te pretensye, któreby podług warunku pod l. 4. umieszczonego na siebie przyjął, w przeciągu 30 dni po doręczeniu potwierdzenia sądowego tej relicytacyi do depozytu sądowego złożyć.

6.) Gdyby kupiciel warunków relicytacyi niedotrzymał, natenczas wyżej wspomniona połowa realności pod Nrem 853 1|4 przez nową licytacyę w jednym tylko terminie jego kosztem i na jego niebezpieczeństwo odbyć się mającą, za jakąbądź cenę sprzedaną zostanie i oprócz tego dany zadatek traci.

7.) Skoro się kupiciel o wypełnionych warunkach licytacyi wykaże, będzie mu dekret własności nabytej połowy realności wydanym, i wprowadzi się go w fizyczne posiadanie onejże, oraz wymażą się wszystkie ciężary z tej połowy realności wyjąwszy ciężary gruntowe i te, do których przyjęcia byłby obowiązanym wedle ustępu 4.

O tej licytacyi uwiadamia się strony dotyczące, tudzież wierzycieli intabulowanych; jakoteż i tych, którzyby na swoje pretensye hypotekę na tej realności po wydanym wyciągu tabularnym uzyskali, albo którymby ta uchwała z jakiejkolwiekbądź przyczyny w czasie należytym doręczoną być nie mogła, a to przez ustanowionego z Urzędu obrońcę w osobie P. Adwokata Gnoińskiego z zastępstwem P. Adwokata Bartmańskiego.

Lwów, dnia 30go listopada 1849.

(160) Kundmachung. (1)

Nro. 32. Von Seiten des Rohatyner Stadtkämmerei-Gerichtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: es werde über Ansuchen der Franciszka Jorkasch Koch de praes. 8. Jänner 1850 Z. 32 zur Befriedigung der, derselben vom Marcus Jucht gebührenden Forderung von 125 fl. C. M. sammt den hievon vom 1ten Februar 1847 bis zum Kapitalserlagstage entfallenden 5|100 Zinsen, ferner der im Betrage per 3 fl. 18 kr. C. M. laut A. bereits zugesprochenen und gegenwärtig im Betrage von 4 fl. 48 kr. C. M. hiemit zuerkannten Exekuzionskosten, die exekutive Feilbiethung der dem Schuldner Marcus Jucht gehörigen in Rohatyn unter Cons. Nro. 9. liegenden Realität in drei Terminen d. i. am 13ten Februar, 3ten und 26ten März 1850, jedesmahl um 9 Uhr Vormittags in der Rohatyner Stadtkämmerei-Kanzlei unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der mittelst gerichtlicher Abschätzung vom 15ten Oktober 1846 erhobene Werth per 904 fl. 10 kr. C. M. angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist verbunden 10|100 des Schätzungswerthes an Vadium zu Händen der Versteigerungs-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber nach beendigter Lizitazion rückgestellt wird.

3tens. Hat der Meistbiethende die auf diesem Hause haftenden Schulden in soweit sich der zu biethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der geschehenen Aufkündigung nicht annehmen wollen — weswegen die Gläubiger bis zum obigen Termine zu erklären haben, als sonst dieselben in den Erlag ihrer Forderungen für einwilligend gehalten werden.

4tens. Ist der Bestbiether gehalten, die Hälfte des angebothenen Kaufschillings binnen 14 Tagen vom Tage des zur Wissenschaft des Gerichtes genommenen Feilbiethungsaktes an das gerichtliche Depositum zu erlegen, wo ihm sodann die erkaufte Realität in den phisischen Besitz übergeben wird, die andere Hälfte des Kaufschillings hat der Meistbiethende binnen 14 Tagen nach Erhalt der ihm zugestellt werdenden Zahlungstabelle gerichtlich zu deponiren.

5tens. Für den Fall als diese Realität in dem ersten und zweiten Feilbiethungstermine über oder um den Schätzungspreis nicht an Mann gebracht werden sollte, so wird solche in dem hiemit ausgeschriebenen 3 Lizitazionstermine auch unter der Schätzung feilgebothen werden.

6tens. Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt und die auf der erkauften Realität haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden; — sollte er hingegen

7tens. Den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird die erstandene Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine um was immer für einen Preis veräußert werden.

8tens. Werden die Kauflustigen hinsichtlich der auf diesem Hause haftenden Lasten an das hierstädtische Grundbuch, hinsichtlich der Steuern und sonstigen Abgaben an die Stadtkasse gewiesen.

Vom Gerichte der Stadtkämmerei.

Rohatyn am 12. Jänner 1850.

(156) Ankündigung. (3)

Nro. 14472. Von Seite des k. k. Rzeszower Kreisamtes wird bekannt gemacht, daß am 29ten Jänner 1850 in der Łancuter Magistratskanzlei die Verpachtung der Realitäten der Łancuter Pfarre, und der Realitäten des bestandenen Łancuter Dominikanerklosters auf die Dauer Eines Jahres d. i.: vom 24ten März 1850 bis dahin 1851 stattfinden werde.

Die Ertragsrubriken sind:

A. Bei der lateinischen Pfarre in Łancut:

1. Der Grundertrag von
51 Joch 50 Quadr. Klft. Aecker,
1 „ 1102 — Gärten und Wiesen, und
8 „ 892 — Hutweiden.
2. Das Einkommen eines Einkehrhauses in der Stadt Łancut.

B. Bei dem Dominikaner-Kloster:

1. Der Grundertrag
von 126 Joch 657 Quad. Klft. Aecker,
33 „ 870 — Aecker, und
15 „ 1212 — Gärten und Wiesen in Krzemienica.
2. Jährliche Naturalien von der Herrschaft Łancut:
13 16/32 Koretz Waitzen,
20 8/32 „ Korn, und
20 8/32 „ Gerste.

C. Die Inventaraussaat beträgt bei der Pfarre:
1 Koretz Waitzen,
12 „ Korn,
4 „ Gerste,
23 „ Haber, und
1/4 „ Erbsen, und
auf dem Vorwerke Krzemienica:
3 25/32 Koretz Waitzen, und
28 8/32 „ Korn.

Der Fiskalpreis für die Pfarr-Realitäten beträgt 204 fl. C. M., und für die Realitäten des ehemaligen Dominikanerklosters 376 fl. C. M. wovon der 10te Theil vor Beginn der Lizitazion als Vadium zu erlegen ist.

Zu dieser Lizitazion werden auch Israeliten zugelassen werden.

Vom k. k. Kreisamte.

Rzeszow am 17. Jänner 1850.

(162) Lizitazions-Ankündigung. (2)

Nro. 1316. Zur Wiederverpachtung des im Sanoker Kreise unweit der Chaussee zwischen Dobromil und Przemyśl gelegenen Excarmeliten-Klostergutes Przedzielnica auf Ein oder drei nach einander folgende Jahre, das ist vom 25ten März 1850 bis dahin 1851 oder bis dahin 1853 wird am 12. Februar 1850 in den gewöhnlichen Amtsstunden eine öffentliche Lizitazion bei dem k. k. Cameral-Wirthschaftsamte in Dobromil abgehalten werden.

Zu dem Pachtobjekte gehören:

1) Das Propinationsausschanks- und Erzeugungsrecht in Dorfe Przedzielnica.

2) Beiläufig 289 Joch 607 2/6 Qudr. Klafter Aecker,
48 „ 1050 5/6 „ „ Gärten und Wiesen,
60 „ 1350 „ „ Hutweiden.

3) An Inventarial-Saaten:
18 Korez — Garnetz Winter-Weitzen } bereits angebaut.
74 „ 16 „ „ Korn }
ferner
69 Korez — Garnetz Gerste
40 „ — „ Haber
1 „ 16 „ Erbsen } in Saatkörner in Natura
— „ 4 „ Hirse
7 „ — „ Haiden
1 „ 16 „ Hanf

Der Ausrufspreis, wovon der zehnte Theil als Angeld bar zu erlegen ist, beträgt 733 fl. 30 kr. C. M. — Die landesfürstliche Grund- und Gebäudesteuer für die verpachteten Grundstücke und Gebäude wird von dem pachtgebenden Fonde geleistet werden.

Aerarial-Rückständler, Prozeßsüchtige, bekannte Zahlungsunfähige, und jene, die für sich selbst keine giltigen Verträge schließen können, die unmittelbaren Grenznachbarn, daun jene, welche wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung gestanden und nicht schuldlos erklärt wurden, sind von der Pachtung ausgeschlossen.

Wer nicht für sich, sondern für einen Dritten lizitiren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft insbesondere lautenden, gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen.

Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen; derlei Offerte müssen jedoch mit dem Vadium belegt sein, den bestimmten Bestboth nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben ausgedrückt enthalten, es darf darin weder ein Anboth bloß auf einige Perzente, oder auf eine bestimmte Summe über den bei der mündlichen Lizitazion erzielten, oder von einem andern Offerenten gemachten Meistboth, noch sonst eine Klausel vorkommen, vielmehr muß darin die Erklärung, daß sich der Offerent allen Lizitazionsbedingungen unbedingt unterziehe, dann die Angabe des Charakters und Wohnortes des Offerenten enthalten, und von demselben mit seinem Vor- und Zunahmen unterfertigt sein.

Diese Offerten können vor der Lizitazion dem k. k. Cameral-Wirthschaftsamte zu Dobromil oder am Tage der Versteigerung bei der Lizitazions-Kommission, jedoch nur bis zum Abschlusse der mündlichen Steigerung überreicht werden. — Die näheren Pachtbedingniße können beim k. k. Cameral-Wirthschaftsamte in Dobromil eingesehen werden, und werden vor dem Beginne der Steigerung den Pachtlustigen von der Lizitazionskommission vorgelesen werden.

Von der k. k. galiz. vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung.

Lemberg am 15. Jänner 1850.

(155) Lizitazions-Ankündigung. (3)

Nro. 693. Am 29ten Jänner 1850 wird in der Żołkiewer Kreisamtskanzlei das dem Przemyśler lat. Seminarium gehörige Gut Załuże Żołkiewer Kreises, auf drei, nnd nach Umständen auch auf sechs Jahre vom 24ten März 1850 angefangen, im Wege der öffentlichen Lizitazion an den Meistbiethenden verpachtet werden.

Die Ertragsrubriken dieses Gutes sind:

I. Grundertrag:
88 Joch 1533 Quad. Klafter Ackergründe.
93 „ 58 — Wiesen.
36 „ 1300 — Hutweiden.

Die herrschaftliche Aussaat besteht nach dem im Dezember 1840 erhobenen Erträgnißausweise in 5 Koretz 10 Garnetz Weitzen,
29 „ — — Korn,
11 „ 16 — Gerste,
36 „ — — Haide,
38 „ — — Haber,
— „ 16 — Erbsen,
— „ 12 — Hanfsaamen.

II. Propinazionsnutzen:

Zum Ausrufspreise wird der nach den abgeschlagenen Urbarialschuldigkeiten gemäßigte und für die Zeit vom 24ten März 1849 bis dahin 1850 zugezahlte Pachtschilling von Eintausend Dreyhundert Zwölf Gulden 2 2/4 kr. C. M. angenommen, und die Grund- und Gebäudesteuer aus dem Pachtschillinge bestritten werden.

Die Pachtlustigen, die mit einem 10pctige Vadium versehen seyn müssen, werden eingeladen am obigen Termine um 9 Uhr Vormittags in der Kreisamtskanzley zu erscheinen, wo ihnen die übrigen Lizitazionsbedingnisse werden bekannt gegeben werden. — Sollte der Erfolg der Lizitazion am obigen Termine ungünstig ausfallen, so wird am 5ten Februar 1850 eine zweyte, und nöthigenfalls am 12ten Februar 1850 eine dritte Lizitazion abgehalten werden.

Israeliten werden, in soweit sie zu den vom h. Aerar verpachteten Unternehmungen konkurriren können, zu dieser Lizitazion zugelassen.

Żółkiew am 14. Jänner 1850.

(171) Ankündigung. (1)

Nro. 492. Die Verpachtung der Einhebung des dem Religions-Fonde in der Kreisstadt Żołkiew gehörigen Getränk-Erzeugungs und Ausschanks-Entgeldes für die Zeit vom 1ten Februar 1850 bis Ende Oktober 1852 wird bei dem Umstande als die auf den 3. Jänner 1850 ausgeschriebene Lizitazion erfolglos sich darstellte, auf den 30. Jänner 1850 in den gewöhnlichen Amtsstunden mit Berufung auf die diesfällige Lizitazions-Ankündigung vom 6. November 1849 Nr. 23498 festgesetzt und bei der hierortigen k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung abgehalten werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Żołkiew am 19. Jänner 1850.

---

(148) Obwieszczenie. (2)

Nro. 38475. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Hipolita Onufrego Palkiewicza niniejszem uwiadamia, że przeciw niemu spadkobiercy ś. p. Jana Zarzyckiego i Feliksa Rojowskiego względem wykreślenia ilości 260 dukatów z dóbr Chotyłuba pod dniem 29. grudnia 1849 do l. 38475 pozew wnieśli, i pomocy sądowéj wezwali, w skutek czego do postępowania ustnego w tej sprawie dzień sądowy na 18. marca 1850 o godzinie 10. przedpołudniem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego Hippolita Onufrego Palkiewicza niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana Adwokata krajowego Kabatha, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Starzewskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzoną zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub téż innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(150) Obwieszczenie. (3)

Nro. 35797. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski z miejsca pobytu niewiadomą Zofię z Strzałkowskich Pawlikowską niniejszem uwiadamia, że Tymon Górski przeciw niej pod dniem 12. marca 1849 do L. 7350 o zapłacenie różnych ilości pozew wniósł i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do wniesienia obrony termin na 18. lutego 1850 o godzinie 10tej przed południem wyznacza się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Waśkiewicza zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Rajskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzoną zostanie.

Wzywa się więc zapozwana niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sama stanęła, lub potrzebne do obrony do-

wody postanowionemu obrońcy udzieliła, lub też innego obrońcę sobie wybrała i Sądowi oznajmiła, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyła, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sama sobie przypisać będzie musiała.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 13. grudnia 1849.

(164) Edikt. (2)

Nro. 1269. Vom Magistrate der Kreisstadt Neu-Sandec wird dem seinem Wohnorte nach unbekannten Hr. Dominik Dinot de Vignelle so wie auch seinen etwa bestehenden ihrem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben und Rechtsnehmern bekannt gemacht, daß Ignatz Freyherr von Brunicki hiergerichts de praes. 2. Jänner 1848 Z. 2 um die Tabularausscheidung seiner hierorts in der ungarischen Vorstadt besessenen Grundparzellen, und Intabulirung desselben in einem neuen Tabularkörper als Eigenthümer der auf diesen Grundparzellen bestehenden Realität sub NC. 312 bittlich eingeschritten sei, welcher Bitte mittelst des hiergerichtlichen Beschlusses vom 15. Jänner 1848 Z. 2 gewillfahrt wurde, daß ferner im Lastenstande der erwähnten Rożańcower Gärten Herr Dominik Dinot de Vignelle bezüglich auf den beim Eigenthümer derselben Hr. Stephan v. Zaręba Skrzyński aushaftenden Zins, respective Markt- und Standgeld pr. 47 fl. 2. kr. L. D. 1. pag. 127. pos. 1. on. intabulirt vorkomme, und deßhalb von jener Ausscheidung der Grundparzellen sammt ihren Tabularlasten, so wie auch von der Errichtung des neuen Tabularkörpers in Kenntniß gesetzt werden, daß endlich demselben seinem Leben und Wohnorte nach unbekannten Hr. Dominik Dinot de Vignelle, so wie auch seinen etwa bestehenden ihrem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben und Rechtsnehmern ein Kurator ad actum in der Person des Neu-Sandecer Bürgers Hr. Joseph Mecnarowski mit Substitutirung des Hr. Michael Alexander aufgestellt, und demselben der bezogene Tabularbescheid z. Z. 2 ex 1848 eingehändigt wurde.

Der Herr Dominik Dinot de Vignelle oder seine Erben und Rechtsnehmer werden also mittelst dieses Ediktes aufgefordert, in dieser Angelegenheit ihre Rechte selbst oder durch einen Bevollmächtigten oder auch durch den ihnen aufgestellten Kurator zu überwachen, widrigenfalls sie die üblen Folgen der Außerachtlassung nur sich selbst werden zuschreiben müssen.

Neu-Sandec am 29. Dezember 1849.

(142) Obwieszczenie. (2)

Nro. 14126. Ces. kr. Sąd szlachecki Tarnowski P. Magdalennę Piotrowską matkę i opiekunkę małoletniego Władysława Karola Nicefora trojga imion Wodzińskiego, tudzież P. Leona Wodzińskiego i P. Wiktoryę z Wodzińskich Młockę niniejszem uwiadamia, że Pani Agnieszka Majewska przeciw nich względem zapłacenia sumy 1514 złp. 7 3/4 gr. mon. srebr. czyli 378 zr. 4 kr. m. k. z przynależytościami pod dniem 6. Listopada 1849 do L. 14126 pozew wytoczyła i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 21. marca 1850 o godzinie 10tej przed południem oznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski im postanawia na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcę P. Adwokata Szwaykowskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata Rutowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzoną zostanie.

Wzywa się więc tych zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów, dnia 20. grudnia 1849.

(145) Edikt. (3)

N. 3524. Vom Magistrate der k. Freistadt Przemyśl wird den dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Eleonora Janowicz und Gabriela Mądrzejowska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Hyacinth Zacharyasiewicz wegen Aufhebung des gemeinschaftlichen Eigenthums der Realität unter altem C. N. 149 und neuem C. N. 157 Verkaufs — und Theilung mit dem Kaufschillinge unterm 11. Oktober 1849 Nro. 3524 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung hiergerichts auf den 25ten Februar 1850 um 10 Uhr Vormittags bestimmt ist. Da der Aufenthaltsort der oberwähnten Mitbelangten unbekannt ist; so wurde zu ihrer Vertretung auf Gefahr und Kosten der Herr Franz Sieghard als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galicien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edict werden demnach die Mitbelangten erinnert zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und dem hiesigen Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Przemyśl, am 3. November 1849.

(146) Pozew. (1)

Nr. 681. Magistrat miasta Leżajska daje do powszechnej wiadomości, iż Golda Oehlbaum naprzeciw Herszt Reichera starozakonnego z miejsca pobytu niewiadomego, powód pod dniem 7. października 1849 l. 681 o zniesienie i zmazanie umowy z dnia 29. marca 1847 pomiędzy stronami zawartej, tyczącej się kupna połowy realności pod nrem k. 99 położonej, której Hersch Reicher w księdze własności Tom. 1. stronnica 13. nr. 4., tudzież za właściciela sumy przez Jana Siedleckiego dłużnej w księdze własności Tom 1. str. 529 nr. 4. wcielony jest, podała i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania i dalszego ciągu tej sprawy dzień sądowy na 14. marca 1850 o godzinie 10. zrana ustanawia się.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto magistrat na wydatki i niebezpieczeństwo nieprzytomnego, obrońcą obywatela pana Abrahama Reich ustanawia, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzoną zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisze.

Z rady magistratu miasta

Leżajsk, dnia 30. listopada 1849.

(144) Pozew. (1)

Nro. 13325. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski p. Magdalennę Piotrowską matkę i opiekunkę małoletniego Władysława Karola Nicefora trojga imion Wodzińskiego, tudzież p. Leona Wodzińskiego i p. Wiktoryę z Wodzińskich Młockę niniejszem uwiadamia, że p. Agnieszka Majewska przeciw nich względem zapłacenia ilości 1125 zł. pol. czyli 281 złot. reń. mon. konw. tudzież 3160 złot. pol. 22 gr. czyli 790 złr. 11 kr. m. k. z przynal. pod dniem 18go października 1849 do L. 13325 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 21. marca 1850 o godzinie 10tej oznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki Tarnowski im postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana adwokata krajowego Szwajkowskiego zastępcą zaś jego Pana adwokata krajowego Rutowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Tarnów dnia 20. grudnia 1849.

(165) Edikt. (1)

Nro. 4038. Vom Magistrate der k. Stadt Sambor wird bekannt gegeben: Es habe Fr. Emilia Jasińska verheirathete Szemelowska gegen Adalbert Pienkowski, oder dessen unbekannte Erben, dann Fr. Barbara Kulczycka wegen Extabulirung der Beträge per 7000 flp. und 3000 flp. mit den nachstehenden Posten von der sub Nro. 86 im Przemyśler Viertel gelegenen Realität, eine Klage angestrengt und um richterliche Hilfe angesucht.

Da der Aufenthalt des Adalbert Pienkowski unbekannt ist, so wurde demselben ein Kurator in der Person das Hrn. Joseph Kustrzycki bestellt, mit welchem die Streitsache verhandelt werden wird.

Es wird daher Adalbert Pienkowski, oder dessen dem Namen und Wohnorte nach unbekannte Erben aufgefordert, hiergerichts am 6. März 1850 um 9 Uhr Vormittags zur Tagsatzung zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator die Behelfe der Vertheidigung einzusenden, oder aber einen anderen Bevollmächtigten aufzustellen und dem Magistrate namhaft zu machen, widrigens derselbe die Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würde.

Sambor am 1. Dezember 1849.

(166) Edikt. (1)

Nro. 4449 Vom Magistrate der k. Freystadt Sambor wird hiemit bekannt gemacht, daß Hr. Theodor Szemelowski wider Mathias Bambuschek, oder dessen dem Wohnorte und dem Leben nach unbekannten Erben, wegen Extabulirung aus dem Lastenstande der Realität Nro. 23 des Rechtes der dreyjährigen Propinazionspachtung eine Klage eingereicht und um richterliche Hilfe angesucht hat, in welcher Hinsicht der Termin auf den 6ten März 1850 um 9 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Mathias Bambuschek oder dessen Erben dem Gerichte unbekannt ist, so wurde zur Verhandlung dieser Streitsache Hr. Joseph Kustrzycki zum Kurator bestimmt.

Es wird demnach Mathias Bambuschek oder dessen Erben aufgefordert, am obigen Termine hiergerichts zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator die nöthigen Vertheidigungsmittel zu übermitteln, oder aber einen anderen Bevollmächtigten, mit welchem die Streitsache verhandelt werden könnte, zu ernennen, widrigens derselbe die Folgen allein zu tragen haben wird.

Sambor am 22. Dezember 1849.

(167) Obwieszczenie. (1)

Nro. 37392. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Daryi Lewanidów, Praksedzie Zagórskiej, Katarzynie Lewanidów i Aleksemu Lewanidów w Rosyi w miejscu niewiadomem przebywającym lub w razie śmierci, ich spadkobiercom z nazwiska i pobytu niewiadomym, niniejszém wiadomo czyni, że P. Wincenta z Żurakowskich Erlacher przeciw Filipinie Tchorznickiej i wyż wspomnionym, — o zapłacenie

sumy 600 duk. z procentami pod dniem 18. grudnia 1849 do L. 37392 pozew wytoczyła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 12go marca 1850 o godzinie 10tej przed południem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Baczyńskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Smiałowskiego z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 27. grudnia 1849.

---

(168) **Edikt.** (1)

Nro. 332. Vom Samborer k. k. Kameral-Justizamte, wird in Folge Ansuchens des Fedko Socha, dem seit mehr als 40 Jahren vermißten Ilko Socha aus Czukiew bedeutet, daß er binnen Einem Jahre um so gewisser zu erscheinen oder das Gericht auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzen sollte, widrigens er für todt erklärt und sein Vermögen den Erben eingeantwortet werden würde. — Zugleich wird diesem Abwesenden zur Vertheidigung seiner Rechte Simeon Lechowicz als Kurator bestellt und demselben das Ansuchen zugestellt.

Sambor am 21 Dezember 1849.

---

(141) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 16116. C.k. Sąd szlachecki Tarnowski niniejszem wiadomo czyni, że Pani Leopoldyna Eyzenbachowa przeciw Franciszkowi Zborowskiemu z pobytu niewiadomemu a w razie jego śmierci spadkobiercom jego nieznajomym względem orzeczenia zaszłego zadawnienia wszelkiego prawa do sumy 4330 złp. na dobrach Plesna i Rychwałd dom. 53. pag 125. n. 5. on. et dom. 55. pag. 25. n. 3. on. na rzecz Franciszka Zborowskiego zahypotekowanej i t. d. w tutejszym Sądzie pod dniem 19. grudnia 1849 do l. 16116 pozew wytoczyła, w skutek którego do ustnej rozprawy sporu tego dzień sądowy na 21. marca 1850 o godzinie 10. rano wyznaczony, a zapozwanemu do obrony praw jego kurator w osobie tutejszo-sądowego Adwokata pana Szwaykowskiego, z zastępstwem Adwokata paua Bandrowskiego ustanowiony został. —

O czem zapozwanego dla zastosowania się i dowolnego strzeżenia swych praw przez Edykta zawiadamia się.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

W Tarnowie dnia 29. grudnia 1849.

---

(138) **Edikt.** (2)

Nro. 29063. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg wird der Finder und Inhaber des am 30. Oktober 1848 über den Betrag von 70 fl. C. M. auf den Namen des Theodor und Anna Dudycz z. Zahl 26091|1848 ausgestellten und auf den Ueberbringer lautenden galizischen Sparrkassabüchels aufgefordert, dasselbe der galizischen Sparrkassa binnen sechs Monaten vom Tage der gegenwärtigen Kundmachung vorzulegen, und von der Inhabung desselben das Gericht um so gewisser in Kenntniß zu setzen, widrigenfalls das oberwähnte Sparrkassebüchel als ungiltig wird erklärt werden.

Lemberg am 27. Dezember 1849.

**Edykt.**

Nro. 29063. Z Magistratu cywilnego król. miasta Lwowa wzywa się na mocy §. 201 i 202. ust. sądow. znalazcę i posiadacza książeczki Galicyjskiej kasy oszczędności pod dniem 30go Października 1848 na kwotę 70 zr. m. k. na imię Teodora i Anny Dudycz do L. 26091|1848 na okaziciela wystawionej, aby w przeciągu 6 miesięcy wspomnioną książeczkę Galicyjskiej kasie oszczędności przedłożył, i o posiadaniu tej książeczki sądowi doniósł, w przeciwnym razie książeczka ta za nieważną uznaną zostanie.

Lwów, dnia 27. grudnia 1849.

---

Nro. 1621. **Verzeichniß** (158)

der von dem Ministerium des Handels am 18. Dezember 1849 verliehenen ausschließenden Privilegien:

Ad Nrum. 7845|H. II.—1849. Zahl. 7609|H. II. Der Frau Johanna Gramatika, Lampenfabrikantin aus Schemnitz in Ungarn, wohn. in Wien, Wieden Nr. 19, über die Verbesserung der Spar-Lampendochte für Nacht-, Stall-, Küchen- oder Stiegen-Beleuchtung, welche nie geputzt zu werden brauchen, und wobei eine große Ersparniß an Oel erzielt werde, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Zahl 7651|H II. Den Herrn Gebrüdern Jakob und Michael Lewy, wohn. in Prag, Nr. 1194|II, über die Erfindung, aus einer fettigen Thonerde eine neue wohlriechende Stiefel-Wichse ohne Vitriol-Oel zu bereiten, welche einen eben so schönen Glanz wie Lack erzeuge, in der Anwendung leicht sei und dem Leder Nahrung und Geschmeidigkeit verschaffe, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

Zahl 7757|H II. Dem Herrn Rudolph Ditmar, Fabriks-Inhaber, wohn. in Wien, Landstrasse Nr. 488, über die Verbesserung in der Asphalt- und Terresin-Pflasterung, wobei sowohl der Asphalt als die Terresin entweder durch Stampfen, durch hydraulische oder andere Pressen oder auf einer Bahn durch Walzendruck in Plattenform erzeugt werden, und wodurch das Pflaster mehr Haltbarkeit gewinne und billiger in der Erzeugung zu stehen komme, auf Ein Jahr.

Zahl 7833|H II. Dem Herrn Franz Fischer, Hammergewerk- und Waffenfabrikant, wohn. zu Aflenz in Steyermark, über die Erfindung und Verbesserung, mit der Ueberhitze zweier oder mehrerer Frischfeuer (Zerrennfeuer) nicht allein zu puddln, sondern hiemit in zwei nebeneinander folgenden Oefen zugleich puddln, schweißen, vorwärmen und strecken oder das Puddln ganz weglassen und in diesen Oefen bloß schweißen und zum Strecken vorwärmen zu können, auf Zehn Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 7845|H II. Den Herrn Heinrich August Syrrenberg, Privilegiums-Besitzer, wohn. in Wien, Schottenfeld Nr. 31 und Ignaz Geßmann, k. k. Hofkriegs-Buchhaltungsbeamter, wohn. in Wien, Schottenfeld Nr. 31, über die Erfindung einer Unschlittseife, welche an Güte, Reinigungskraft und Billigkeit im Preise jede andere Seife übertreffe, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angesucht.

In öffentlichen Sanitäts-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

---

(153) **Kundmachung.** (2)

Nro. 11866. Bei der am 24. Maj d. J. zu Jaroslau vorgenommenen Vertheilung der Pferdezucht-Prämien, sind folgende Landleute für die schönsten selbst erzogenen Hengste und Stuttenfollen mit Prämien betheilt worden, und zwar:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Olexa Bożyk | aus | Rzeczyczany | H. N. | 32 | mit 16 | Dukaten im Gold. |
| 2 | Philipp Hänsel | „ | Rehberg | „ | 11 | „ 10 | „ „ |
| 3 | Jakob Ehresmann | „ | detto. | „ | 15 | „ 8 | „ „ |
| 4 | Johann Wild | „ | Muzołowice | „ | 109 | „ 6 | „ „ |
| 5 | Heinrich Initat | „ | detto. | „ | 103 | „ 6 | „ „ |
| 6 | Joseph Schönefer | „ | detto. | „ | 104 | „ 5 | „ „ |
| 7 | Jakob Schmidt | „ | Hartfeld | „ | 109 | „ 5 | „ „ |

Ferners sind bei der am 24. Juni d. J. zu Mościska vorgenommenen Vertheilung der Hornviehzuchtprämien folgende Landleute mit Prämien betheilt worden, u. z.:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | Iwan Izio | aus | Podgac | mit | 12 | fl. C. M. | |
| 9 | Stefan Jaremkow | „ | detto. | „ | 12 | „ „ | |
| 10 | Philipp Hänsel | „ | Rehberg | „ | 12 | „ „ | |
| 11 | Marianna Kostecka | „ | Mościska | „ | 8 | „ „ | |
| 12 | Viktoria Niemeczek | „ | Lackawola | „ | 8 | „ „ | |
| 13 | Szymek Szczepaniak | „ | Trzcieniec | „ | 8 | „ „ | |
| 14 | Wawrzeniec Kozik | „ | Rustweczko | „ | 8 | „ „ | |
| 15 | Mariauna Berowa | „ | detto | „ | 8 | „ „ | |
| 16 | Maria Parendowska | „ | Zawada | „ | 8 | „ „ | |

welches in lobender Anerkennung zur Nacheiferung bekannt gegeben wird.

Vom k. k. Kreisamte.

Przemyśl am 21. Dezember 1849.

---

(152) **Ankündigung.** (2)

R. 514. Zu Folge des hohen Kriegsministerial-Reskriptes vom 5. Jänner 1850 K. 5. werden bei dem hierländigen Beschäll- und Remontirungs-Departement zu Drohowyże und Olchowce 300, dann bei dem Bukowinaer Militär-Gestütte zu Radautz 100 Stück Dragoner-Remonten für die in der Errichtung stehende Gensdarmerie angekauft werden.

Der Preis besteht in 130 fl. C. M. pr. Stück, und das Maß in 15 Faust 1 Zoll, mit welchem Maß Pferde, die im letzten Frühjahre das 4. Jahr vollendet haben, daher jetzt in das 5. Jahr gehen, und dieses im kommenden nächsten Frühjahre kompletiren, bei sonst vollkommener Tauglichkeit ohne Beschränkung angenommen werden dürfen. Das Maximum des Alters besteht in dem vollstreckten 7. Jahre.

Pferdezüchter und Pferdelieferanten werden hievon mit dem Beifügen in die Kenntniß gesetzt, daß die Remontirungs-Behörden im Interesse der innländischen Pferdezucht angewiesen werden, bei gleichen Verhältnissen dem Erstern vor dem Händler den Vorzug zu geben.

Vom k. k. Landes-Militär-Kommando in Galizien.

Lemberg am 15. Jänner 1850.

**Uwiadomienie.**

R. 514. W skutek wysokiego reskryptu Ministerium wojny z dnia 5go stycznia 1850 K. 5. przez tutejszo-krajowy Departament stadniny i remontów w Drohowyżu i Olchowcach 300 sztuk, tudzież przez zarząd ces. król. Bukowińskiej stadniny w Radautz 100 sztuk dragońskich koni dla żandarmeryi zakupionych będzie.

Cena jednej sztuki ustanowiona na 130 złr. m. k. miara zaś na 15 piędzi 1 cal. Z taką miarą, przy zupełnej zdatności, przyjęte być mogą bez ograniczenia konie, które ostatniej wiosny czwarty rok skończyły, przeto teraz w piątym roku zostają, i ten rok na przyszłą wiosnę ukończą. Najstarszy wiek stanowi ukończony rok siódmy.

Właściciele stadnin i liwerantów koni zawiadamia się o tém z tym dodatkiem, iż na korzyść tutejszo-krajowego chowu koni dotyczącym ces. król. władzom wojskowym polecono, aby przy równych okolicznościach właścicielom stadnin przed liwerantami pierwszeństwo dane było.

Od ces. król. galic. wojskowej komendy krajowej.

We Lwowie dnia 15. stycznia 1850.

## Anzeige-Blatt.

## Doniesienia prywatne.

Dominium **Polana**, Lemberger Kreises benöthigt einen Mandatar und P. Richter. Die hiezu Befähigten wollen daselbst die weitere Kunde einhohlen. — Ledige werden den Vorzug haben. (134—2)

(2583) Uwiadomienie. (5)

Niektóre osoby sprzedają złe Zegarki z nazwiskami Czapek i Patek, Patek i Czapek, Patek i Spółka; oświadczamy więc:

1) Iż Dóm Czapek i Patek nie istniał nigdy.

2) Iż Dóm Patek i Czapek założony dnia 1go Maja 1839 roku, zostając pod tą nazwą do 1go Maja 1845, sprzedał w ogóle Zegarków 789, a więc od dawna są pozbyte.

3) Iż w dniu 1go Maja 1845 roku, stawszy się wyłącznymi właścicielami i w zupełnej całości, z wyż wspomnionej rękodzielni, prowadzimy ją jak dawniej, ale pod nazwiskiem **PATEK** i Spółka.

We wszystkich jej gałęziach poczyniliśmy znaczne ulepszenia: wynaleźliśmy mechanizm nader prosty i mocny, dozwalający nakręcać i nastawiać wszelkie zegarki bez kluczyka i bez otwierania. Przy każdym zegarku naszej rękodzielni znajduje się świadectwo, stanowiące zaręczenie, stwierdzone naszym podpisem i pieczęcią.

Począwszy od zegarków zwyczajnych, za które sumiennie ręczyć można, aż do sztuk najtrudniejszych, podejmujemy się wszystkiego bez wyjątku, nie mniej pod względem ozdob. Przyjeżdżamy z wyrobami do Lipska co rok na dwa jarmarki: Wielkanocny i Śgo Michała.

**PATEK** i Spółka,
rękodzielnicy zegarmistrzowstwa w Genewie

## Ostrzeżenie,

którem wszystkim oświadczam, że pan Aleksander Sieniakiewicz tymczasowy dzierzawca kąpieli w Truskawcu, nie może z nikim w jakiebądź układy względem tychże kąpieli wydzierzawienia wchodzić bez mego zezwolenia, ponieważ o współdzierzawie onych przeciw temuż panu Sieniakiewiczowi spór sądownie wytoczyłem.

(130—2) **Franciszek Kopecki.**

**Polak** rodem z Poznańskiego, były uczeń akademii gospodarczej Eweńskiej (w Prusach na Pomorzu) zarządzający już dobrami w Poznańskiem, szuka niniejszem miejsca jako rządzca dóbr w Galicyi. Redakcya podpisana jest upoważnioną do udzielenia żądającym bliższych wiadomości.

(119)—(2) Redakcya gazety lwowskiej.

(118) # Nakłady E. Winiarza we Lwowie (2)

## do nabycia przez wszystkie księgarnie krajowe i zagraniczne.

**Bajki Ezopa**, zastosowane dla młodzieży i nauką moralną wierszem objaśnione, przez J. A. K. Po polsku i po francusku. 8vo 1849 oprawne. . . . . 1 zr.

**Bajki Ezopa**, zastosowane dla młodzieży i nauką moralną wierszem objaśnione, przez J. A. K. Po polsku i po niemiecku, 8vo. 1849 oprawne. . . . . 1 zr.

**Jaźwiński** (Dr. A.) Krótko zebrana metoda nauki Chronologii i dziejów. Przełożył z francuskiego i niektóre objaśnienia dodał S. Zarański. 8vo. 1849. . 40 kr.

**Jeografia powszechna** dla młodzieży polskiej, przez J. Trzcienieckiego i F. Strońskiego. 8vo. 1849. 1 zr.

**Łoziński** (Ks. Józef). Gramatyka języka ruskiego (mało-ruskiego.) 8vo 1846. . . . . 1 zr.

**Rottek** (Karol). Rozprawa o konstytucyi. Przełożył z niemieckiego Henryk Nowakowski. 8vo. 1848. 20 kr.

**Ruckgabera** Jana. Dwa Marsze Gwardyi Narodowej Lwowskiej. Ułożone na Forte-Piano. . 30 kr.

**Do Wszystkich.** Wiersz Mikołaja Bołoza nłożony na chór głosów męskich i poświęcony młodzieży akademickiej lwowskiej przez J. C. Kesslera. Przełożony na głos jeden z towarzyszeniem Fortepianu. Cena 10 kr. m. k.

**Słownik dokładny** francusko-polski i polsko-francuski. Podług najlepszych źródeł przez W. Janusza. Oddział francusko-polski. 12. maj. 1848. . . . . 3 zr.

Oprawny na sposób angielski . . . . 3 zr. 36 kr.

(Oddział polsko-francuski pod prasą.)

**Szajnocha** (Karol). Bolesław Chrobry; opowiadanie historyczne według źródeł spółczesnych. 8vo 1849 . 1 zr.

Oprawne w tekturkę . . . . . 1 zr. 6 kr.

**Ustawa konstytucyjna** tudzież prawa zasadnicze z dnia 4go Marca 1849 roku dla Cesarstwa Austryackiego. Tłumaczenie polskie, 8vo 1849 . . . . . 10 kr.

Ta sama z przeciwległym textem oryginału . 20 kr.

**Weber** (Dr. Jerzy). Dzieje powszechne ze względem na oświatę, pisemnictwo i religią, od najdawniejszych do najnowszych czasów. Na język polski przełożone a w rzeczach słowiańskich do potrzeb narodowych zastosowane przez S. Zarańskiego i H. Żywickiego. 2. Tomy 8vo. w 12. poszytach po . . . . . 30 kr.

Jak kapłan każdy jest duszy lekarzem, tak lekarz znowu jest kapłanem zdrowia. Obudwom tym, Opatrzność — oddała pieczę cierpiącej ludzkości. A z pośród wezwanych tylu, poznasz dorazu Niebios Wysłannika, bo oto przed nim idzie: Ludzkość, Zacność i serce gotowe, by w chwili każdej nieść pomoc bliźniemu. Gdy cię zaś wyrwie a pojrzysz w otchłań nad jaką zacna wstrzymała cię ręka — nie zdzierzysz wówczas rzewliwości nczuć, aby ci w głośnej nie prysły podzięce. Tak sam ze siebie wije się hotel cnocie; a tej wykonawcy **Imię** nie może jak tylko nowym współżyjących być tu zaszczytem i chlubą. I wynurzenia te bez przesady żadnej w całej swej obszerności, należą się zacnemu przyjacielowi ludzkości WJM. Panu **Jędrzejowi Orzechowiczowi**, Doktorowi Medyc. i Chirurg. — **Jego** to całorocznej prawie a najbezinteresowniejszej troskliwości winienem najprzód podniesienie sił zdrowia jedynej życia i losów Towarzyszki mojej. Dalej wyprowadzenie syna młodszego z pięciomiesięcznego kokluszu, i okropniejszych z tąd skutków jeszcze piersiowej słabości; nareszcie wyrwanie go od śmierci nieochybnej, gdy go w dobitkę niejako naturalna pochwyciła ospa. Dziś zaś, i familijne całe kółko moje, winno jest ocalenie Ojca swojego temuż **Mężowi** zacnemu, który sam cierpiący wówczas, z narażeniem się własnem, wyrwał go ze śmiertelnej prawie niemocy, w medycynie **Enteritis**, to jest **zapaleniem wnętrzności** nazwanej.

Kto w nieszczęść szkole nie od dziś z rozlicznemi łamie się losami — ten pojmie i uczuć nawał jaki nami w tak uroczystej powoduje chwili. Przeto, **Zacny Przyjacielu** ludzkości! wiem ja że wewnętrzne **Twe** przekonanie dostateczną jest **Ci** nagrodą, bo dusze takie w pamiątce czynów zacnych tylko, prawdziwe swe znajdują niebo; lecz sam tak myśląc nie weźmiesz za złe, jeźli się z pamięci Serca wywiązujem najświętszego długu, a tak uczcić mogę w gronie Współrodaków, tak koło ich zaszczycającego jak **Ty** jesteś członka. **Bóg!** który patrzy w tło serca każdego, niech tylko wejrzy na rzewliwość modłów i życzeń, jakie o Twoje ku tronowi Jego podnoszę się szczęście.

Lwów, dnia 20. stycznia 1850. Wicenty Smagłowski. (177)

## Neues Abonnement

auf die

## „Neue Zeit,“

für die Monate Februar und März.

Pränumerationspreis mit täglicher Postversendung unter Schleife 1 fl. 20 kr.
unter Couverte 1 fl. 36 kr.

Die Pränumerationsbeträge sind unfrankirt einzusenden an die

**Expedition**
der „Neuen Zeit“ in Olmütz.

(172—1)

Ein junger Chemiker, oder Pharmazeut, welcher polnisch spricht, kann in einer Alaun-Fabrik eine Anstellung mit 300 fl., freyer Wohnung, Heitzung und Aussicht auf die Verbesserung erhalten.

In portofreyen Briefen ist die Offerte zu machen an Herrn Florian H. Singer in Lemberg. (173—1)